

„NATRONAG“
BODENBELAG
„Das werteschaffende Kraftpapier“
sichert
Unkrautbekämpfung
Größere Ernte / Frühere Ernte
Einige Urteile aus Bezieherkreisen
(Referenzen auf Wunsch):
Erträge ungefähr das Doppelte des Vorjahres.
Ich bin zufrieden und werde es wieder anwenden.
Allen Gartenbesitzern zu empfehlen, da es eine
große Arbeitersparnis ist und weil es frühere
Gemüse gibt und reicheren Ertrag.
Durch die Bodenbedeckung werden entschieden
größere Erträge erzielt. 14 Tage früher ge-
erntet. Da die ganze Fläche abgedeckt war,
war gar keine Unkrautbekämpfung erforderlich.
Die Kohlflöhe hat in bedecktem Boden kaum
eine Pflanze umlegen können, während in un-
bedecktem Land häufiger eine Pflanze fehlt
oder doch stark litt.
Bodenerwärmung sehr gut. Die Feuchtigkeit
erhielt sich gut. Ich benutze es im nächsten
Jahre in ausgedehntem Maße.
Die Bodenerwärmung wurde außerordentlich
erhöht, die Gare hat sich sehr gut erhalten.
Unkrautbekämpfung war nicht notwendig. Der
Versuch hat uns den Beweis erbracht, daß
„NATRONAG“ für gärtnerische Anlagen von
wirklichem Vorteil sein kann.
Große und gutgefärbte Früchte. Das Verfahren
sehr vorteilhaft. Die Früchte waren fast frei
von Erdteilchen.
Durch die Bedeckung keimten die Gurken sehr
rasch (drei Tage) und traten keine Schädigungen
durch Erdflöhe auf. Der Fruchtansatz war
sehr groß.
Für die Landfrauen liegt der Hauptgewinn nicht
in den Mehrerträgen der Beete, sondern in der
sehr großen Arbeitersparnis. Die Beete brauchten
tatsächlich kein Jäten, Hacken und Gießen.
Kann mitteilen, daß sich „NATRONAG“ glän-
zend bewährt hat. Habe verschiedene Versuche
gemacht, überall überraschende Erfolge erzielt.
Viele Interessenten kommen und bewundern
dieses Verfahren.
Machen auch Sie einen Versuch —
„NATRONAG“ ist billig.
Ausführliche Beschreibung sendet kostenlos:
Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G.
Berlin SW 19, Jerusalemstr. 65/66
Vertreterfirmen für den Vertrieb gesucht.

Gewächshausbau
Heizungen
u. Frühbeefenster
G. Wehner & Co., Berlin-Britz,
Jahnstr. 70-71.
Fernsprecher Neukölln F2. 0331.

Dieser Kessel fehlt Ihnen
um die Unkosten Ihrer Heizung zu senken!
Der schmiedeeiserne Gegenstromkessel
„Toll“ D.R.P.
wird Ihre Erwartungen übertreffen!
Seine Vorzüge:
1. Höchster Nuteffekt, rauchlose Verbrennung.
2. Automatische Regulierung.
3. Großer Füllraum, leichte Bedienung.
4. Große Brennstoffersparnis.
5. Keine Verluste durch den Schornstein.
6. Kein Zerpringen der Glieder.
Fordern Sie Prospekt! Glänzende Gutachten!
Brüel & Co., Salzgitter (Harz) 1. Fernruf 455 u. 456

HARRY BREITBARTH [217]
BRESLAU 2

Verkaufsstelle
der
Czarn. Maschinenglashütte A.-G. Gegr. 1755
Blankglas
das bevorzugte, haltbare Gartenglas 4/4, 6/4, u. 8/4 Stärke.
Lieferung ab Werk. — Fordern Sie mein Angebot!
Telephon: 54400. Telegramm-Adresse: Habeglas.

Wirtschaftskrise
erfordert Anpassung der Preise
für Industrie-Erzeugnisse an die Bedürf-
nisse der Landwirtschaft
Normmaße Gartenglas
haben nach der im Juni vorgenommenen
Preisermäßigung wieder
Friedenspreise
Verein Deutscher Tafeleiglas-Hütten G.m.b.H., Frankfurt a. M.

Durabo-Gärtnerölfarben
hell-, mittel-, u. dunkelgrün, ockergelb usw.,
dick angerieben kg 1,05 M
desgl. streichfertig . . . 1,30 M
weiß, grün, blau, postgelb, rot, dick angerieben . . . 1,30 M
desgl. streichfertig . . . 1,30 M
Leinölfirnis, gar.rein, doppeltge-
kocht, beste Qual. . . 1,15 M
Leinölfirnis, garantiert, beste Qual. Ztr. 14,50 M
Asphaltpflanz, beste Friedensqualität . . . 16,— M
Industriefirnis, stets weichbleibend . . . 18,— M
Heizrohrfarben, in all. Farbtönen, streichf. kg 1,80 M
Aluminiumheizröhrenfarben, streichf. . . 4,20 M
Bleimennige, rein, Syndikatsware . . . 1,25 M
Leinweiß, rein in Öl, desgl. . . 1,25 M
Edm. Simon, Farbenfabrik, Dresden-A 1, Freiburger Str. 14

Selbstverständlich, Herr Kollege,
ist, daß wir zum Imprägnieren unserer Betriebs-
anlagen aus Holz immer nur
„Fluralsil“
verwenden. Es hat sich ausgezeichnet bewährt
und erspart durch die erreichte lange Lebensdauer
des Holzes nette Summen.
Zu beziehen: [701]
Gartenbauzentrale A.-G., Berlin C2, Neue Fried-
richstr. 78.

Frühbeefenster
Billigste Preise! Glas, Kiti,
Bütte Diamanten,
Preisliste Heizekessel,
einfordern Sprossen
Hollieferant (1001)
A. Käding, Schwiebus 6.
Älteste Spezialfabrik für Frühbeefenster etc.

Organische Düngemittel
haben große Wirkung und steigern
die edlen Eigenschaften der Kulturen!
Ich liefere nach allen Teilen Deutschlands.
Blutmehl, argentinisches . . . 18 % Stickstoff
Kornmehl, gedämpft . . . 18-14 %
Büffelhorn, geraspelt,
fein, mittel und grob . . . 18-14 %
Fischmehl . . . 7-8 %
Fleischmehl, ausländ. . . 7-8 %
Knochenmehl, entfettet mit Dampf (nicht mit Säure!)
Billigster Tagespreis — Wagonladung — Stückgut
Verlangen Sie bemasterte Offerte!
Wilhelm Bleeck
Landwirtschaftl. Düng- u. Futtermittelabrik
Berlin-Neukölln, Lahnstr. 11. Telephon: Neukölln 1147
Vertreter gesucht.

fische Ueberzeugung, Weltanschauung? Wer fin-
det sich da noch heraus.
Was heißt? Sie bilden auf den Hauptmann.
Den bekümmert, überhaupt, kein Zweifel. Er hält
keine Reden, wie es sonst jetzt überall geschieht.
Aber er ist ein eifriger Kerl und weiß, was er
will. Er hat draußen mit ihnen an der Somme
und in Flandern im Dred gelegen, ist mit ihnen
aus Frankreich heimmarschiert und hat an kalten
Novemberabenden an ihren Feuerstellen gesessen.
Sie gehorchen ihm, blindlings. Wenn er sagt,
Sie sollen marschieren, so marschieren Sie. Wenn
er sagt, Sie sollen schlafen, so schlafen Sie. Und
wenn er in der Schlagenlinie aufsteht und vor-
wärtsschreitet, dann laufen Sie mit. Er ist ein stren-
ger und herrlicher Mann. Aber er teilt Freude
und Leid mit ihnen. Mittags heißt er an der
Feldküche und isst mit den „Küchenschulden“ an,
wenn das Essen nicht schmeckt. Und er läuft sich
die Knochen bei den hohen Behörden ab, um Stiefel
und Mäntel zu beschaffen.
Das ist ihr Hauptmann. Die Herzen der
Soldaten schlagen ihm entgegen, wenn er ein
kurzes freundliches Wort sagt. An ihm klammern
sie sich in all der Wirnis an. Können die
Kriegsereignisse sie verdrängen und als „Weiß-
bärdler“ beschimpfen. Sie lassen sich nicht beirren.
Sie haben sich auf Leben und Sterben ihrem
Hauptmann verschrieben.

Ein paar Tage später erfolgt die endgültige
Besetzung der Stadt durch die Kesseltuppen. Von
Süden her entrollt es in grauen Kolonnen heran,
„Landeschützen“ und „Landeschützen“, „Garde-
sozialistische“ und „Landeschützen“. Auch
Kochertruppen sind dabei, die die Schmelze des
4. November auslösen wollen.
Scharfe Kommandos. — Die Truppen ziehen
sich aneinander, verschwinden in Dünern und
Kolonnen. Aber an den Straßenkreuzungen und
auf den Plätzen bleiben Wachposten zurück,
ruhig, lauter aufgebracht, schuhbereit. Tausch
sahen langsam fern und quer durch die Straßen
Blanke läufe blitzen aus den Dünern.
Als die Nacht über die immer atmende Stadt
hinfällt, hundert Gemehrfeuer auf. Menschenmassen
bilden sich zusammen, wie es hundertmal in den
vergangenen Monaten geschehen ist. Aber wie
aus der Erde geschwunden erhebt der Panzerwagen
heran, wie ein Ulf, unheimlich, unerschütterlich,
unverwundbar. Apenninische Kerle dritt ein
Vehikel herbei, überquert es ganz Stöße
mit seinem blendenden Licht. Aus Fenstern und
von Plattformen sehen Wachposten auf
die Straße. Da stehen sie Menschen aufeinander.

An Viehweide und an Rosa Luxemburg er-
füllt sich ein furchtbares Schicksal. Geachtet, ge-
eignet und versorgt irren die beiden Häuser des
Spartakusbundes seit dem 10. Januar, bei
Freunden Juchend, in der Stadt umher.
Es gelingt nicht, ihrer habhaft zu werden. Man
glaubt, daß sie ins Ausland geflüchtet seien. Aber
voller Trost und Dohn schreibt Viehweide am
15. Januar in der „Koten Fahne“:
„O gemacht! Wir sind nicht geflohen, wir
sind nicht geschlagen. Und wenn Sie uns in Ban-
den werfen, wir sind da und wir bleiben da!
Und der Sieg wird unser sein. Denn Sparta-
kus, das heißt Feuer und Geist, das heißt Seele
und Herz, das heißt Wille und Tat der Revolu-
tion der Proletariats. Und Spartakus — das
heißt alle Not und Mühseligkeit, alle Kampf-
entschlossenheit des Massenbewusstseins der Proletariats.
Denn Spartakus — das heißt Sozialismus und
Weltrevolution. Nach ist der Golgathaweg der
deutschen Arbeiterklasse nicht beendet — aber der
Tag der Erldung naht!“

Am Abend dieses 15. Januar werden Vieh-
weide und Rosa Luxemburg in Wilmerdorf
durch Mannschaften der Bürgerwehr aufgesucht
und in das Stadtkommando der Garde-
sozialistischen im Ebnhotel eingeliefert. Nach
kurzem Verhör wird beschlossen, sie unter militäri-
scher Bewachung einzeln nach dem Untersuchungs-
gefängnis Moabit zu überführen. In dem
Augenblick, als Viehweide das Haus verläßt,
schlägt der vor dem Hotel auf Posten stehende
Soldat Otto Kunge ihm mit dem Gewehrkolben
einmal, zweimal, dreimal auf den Kopf. Wun-
den sind Viehweide im Kraftwagen zusammen.
Im Tiergarten bleibt der Kraftwagen plötzlich
halten. Man nickt Viehweide, den Wagen zu
verlassen und zu Fuß weiterzugehen. Bei einem
angeblichen Fluchtversuch wird er erschossen. Der
Führer der Transportabteilung, Kapitänleutnant
v. Bülow-Darzing, feiert die Verlebe als un-
bekannt in der Unfallstatistik am Zoologischen Gar-
ten ab.

Kurze Zeit später verläßt Rosa Luxemburg
das Hotel. Auch ihr schlägt Kunge den Ge-
wehrkolben über der Kopf. Man schleppt die
Halbtote in den Wagen. Ein paar hundert
Schritte weiter wird der ohnmächtigen Frau
eine Kugel durch den Kopf geschossen. Der Füh-
rer des Transportes, Oberleutnant Bogel, löst
die Leiche, kühnlich beiseite, in den Landwe-
hauat werfen, wo sie erst nach Monaten gelan-
den wird.

Wir haben leider von dem Verlag eine Nach-
drucks Genehmigung für das ganze Buch „Revolu-
tion über Deutschland“ nicht erhalten können
und mußten deshalb mit der Wiedergabe
einiger Stellen begnügen.
Wenn auch die hier veröffentlichten Abschnitte
nur einen winzigen Ausschnitt aus dem revo-
lutionären Geschehen darstellen, so dürfen Sie
in ihrer trauen Einbildungskraft doch dazu ge-
eignet gewesen sein, den Leser zu einem rät-
schauernden Ueberdenken zu veranlassen.
Wir ist es eigentlich mit diesem Buch er-
gangen. Wie man so tut, wenn man ein neues
Buch in die Hand nimmt: man blättert hier
und blättert da, liest dieses und dann jenes und
merkt dann plötzlich, daß man in seinem eigen-
nen Erleben blüht. Man denkt, man weiß
es; das habe ich damals alles miterlebt, —
jedoch man läßt zunächst nicht mehr als eigen-
nes Erlebnis. Der Schutt von 10, 12 Jahren
liegt darauf.

Doch wenn dann anhand des Buches der
Reihe nach die einzelnen Geschehnisse aufzutau-
schen beginnen, dann ist man plötzlich wieder
mitten drin in der grauamen Deutlichkeit jener
Tage, ja mehr als das: man erlebt sie jetzt be-
wehrt und intensiver noch als damals. Und
wundert sich, wie das denn alles möglich war.
Wir alle sind damals getrieben worden; selbst
denen, die zweiben wollten, den Nachern der
Revolution, hat plumper Zufall oft den weite-
ren Weg diktiert.

Wer das Volkmanische Buch gelesen hat, der
kennt erst die Revolution in allen ihren Einzel-
heiten. Der Verfasser läßt es sich angelegen
sein, nur die Tatsachen sprechen zu lassen. In
seiner Weise nimmt er kritisch Stellung, weder
zu den Vorgängen noch zu den Personen. Ein
Bild rollt ab vor unseren Augen, beginnend
mit dem Ausbruch der Marine auf Schilling
Reede und endend mit der Kampfkäse des
Jahres 1920. Nicht trodene Geschichtsschrei-
bung etwa, nicht leblose Anknüpfung von
Daten und Vorgängen gibt das Buch, nein,
blutvolles Leben — blutiges auch manchmal —
macht auf.

Wir selbst haben dabei ja nur in einzelnen
Ebenen mitgewirkt, haben bei dem zerrissenen
Nachrichtennetz nur einzelne Berichte in den
Tageszettungen gelesen, ohne den Zusammen-
hang, die Kette, erkennen zu können. Wer weiß
Näheres von dem Kampfspiel zwischen Sozial-
demokraten und Unabhängigen, von den Kämpfen
in und um München, in Leipzig, Halle und im
Kaufgebiet? Man hört so hier und da die

Meinung, die Revolution sei ziemlich unblutig
verlaufen. Nun, die Zahl der Toten der Revo-
lutionsjahre reicht immerhin in die Tausende.
Gandgratener, Gelächter und Winternwerfer sind
dabei zu Worte gekommen. Hoch und verblissen
war der Kampf, — wer weiß etwas davon? Bis
in die Kleinstadt und das entlegene Dorf ist
damals kaum eine Kunde gedrungen, und doch
war dieser Revolutionskampf schicksalbestimmend
für uns alle, für unser ganzes Volk! — Drei
Männer ragen aus dem Tausendhaufen hervor:
Ebert, Noske, Groener. Ueber sie ist manch rich-
tige, aber auch manch falsche Meinung in Um-
lauf gesetzt worden. Man mag sich zu den beiden
Ergebnissen als an dem Entfesseln der
Revolution unendlich Beteiligten wiederholen
hellen wie man will, — daß alles noch so glimpf-
lich abgelaufen ist, daß es ihnen und Groener
gutzuwerden.

Man könnte über das Volkmanische Buch
wiederum mehrere Bücher schreiben und wäre
dann immer noch nicht fertig mit der Revolu-
tion — wir werden wohl überhaupt nie in die-
sem Sinne mit ihr fertig werden —, aber es
ist dem einzelnen überlassen, sich selbst darüber
seine Meinung zu bilden. Ich glaube, es wird
sich kaum jemand ein befriedigenderes Volk-
manisches machen können, als wenn er die-
ses Buch für sich selbst unter dem Volkman-
baum legt. Das Buch ist gut ausgestattet und
umfaßt etwa 400 Seiten. Dr.

Das Buch
„Revolution über Deutschland“
von E. O. Volkman
in Ganzleinen gebunden
zum Preise von RM 6,50

durch die
Gärtnerische Verlagsgesellschaft m. b. H.,
Berlin SW 48, Friedrichstr. 16,
bezogen werden.